

GENUG FÜR ALLE!


Ressourcenverbrauch in Österreich
sozial- und ökologisch gerecht gestalten

Caroline Krecké, ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung

17. September 2025



Mit Unterstützung vom

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Von allem genug, von nichts zu viel / Konsumkorridore

Kooperation ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung und der Armutskonferenz

3 Folgeprojekte seit 2023, gefördert durch das BMLUK → www.oekobuero.at/de/vonallengenug

Projektziele u. a.:

- Debatte über sozial- und ökologisch gerechten Ressourcen- und Energieverbrauch anregen – abseits von „Verzichtsnarrativen“
- Lösungen für strukturelle Veränderungen identifizieren (nicht individueller Konsum) und politische Verantwortung stärken

Projektphasen

1. Recherche & Gespräche: Wissenschaft, Organisationen Umwelt- & Sozialbereich 2023
2. Workshops mit Armutsbetroffenen und Jugendlichen + Veranstaltung in Wien
– Erarbeitung von Empfehlungen
3. Hintergrundpapier: Wissenschaftliche Beiträge, Inputs von Teilnehmenden, Handlungsempfehlungen für die Politik 2024
4. Fokusgruppen: „Testen“ von Darstellungen und Narrativen an diversen Zielgruppen
5. Kampagne mit Video und Mitmach-Option 2025
6. Diskussionsabende

Hintergrund: Suffizienz & Konsumkorridore

- **Suffizienz:** „Genug-Haben“ im doppelten Wortsinn
 - ausreichend, aber nicht zu viele Ressourcen und Energie verwenden
- **Konsumkorridore:** gutes Leben zwischen zwei Grenzen:
 - **Planetare Grenzen** – Überlastungslimit der Biosphäre
 - dürfen nicht überschritten werden, um langfristig intakte Lebensgrundlage zu erhalten
 - erforschte Grenzen von z.B. CO₂-Konzentration, Phosphor- und Stickstoffkreisläufe, Landnutzung, ...
 - **soziale Untergrenzen von Ressourcen- und Energieverbrauch**
 - Ressourcen, die nötig sind, um Grundbedürfnisse zu decken, Gesundheit u.v.m. zu gewährleisten
 - > nicht immer klar definierbar und mit subjektivem Einfluss, **Aushandlungsbedarf!**

Planetare Grenzen & Materialfußabdruck

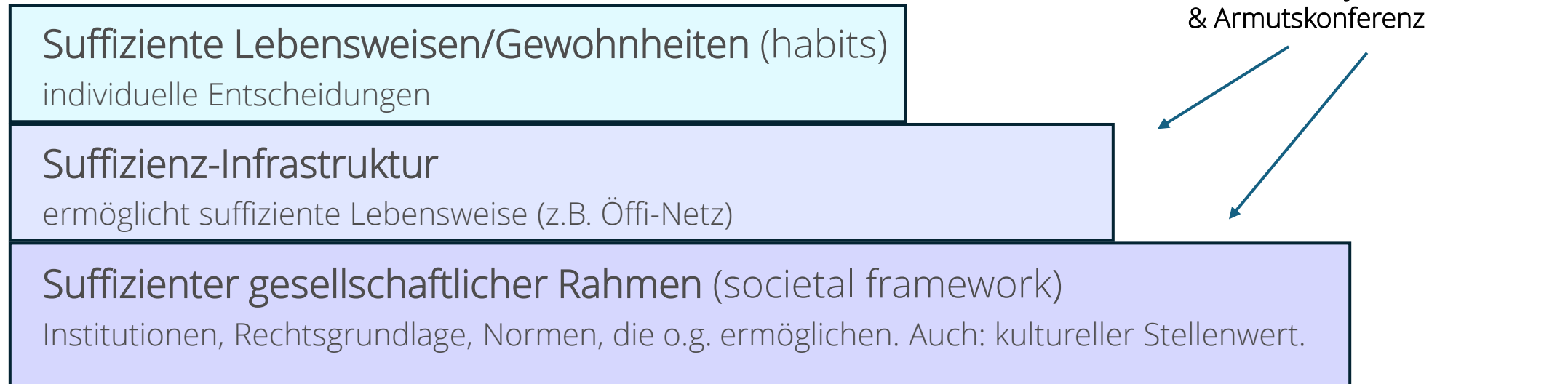
- 6 von 9 Grenzen weltweit bereits überschritten (Richardson et al, 2023)
- Österreich: 6 von 7 Grenzen überschritten (Fanning et al, 2022)
(Anm.: andere Analysemethode)
- besonders kritisch in Österreich: **Materialfußabdruck**
 - Aktuell: ca. 25 t/Kopf und Jahr (2023, UN IRP)
 - Ziel Österr. Kreislaufwirtschaftsstr.: 7 t/Kopf und Jahr bis 2050. → entspricht planetarer Grenze von ca. 6-8 t
- Materialverbrauch = durch Konsum in AT verbraucht, inkl. Anteile an Infrastruktur, Transport... im In- und Ausland.
(Achtung: ≠ökol. Fußabdruck, ≠inländ. Materialverbr.)

Verteilung & Untergrenzen

- Einkommen als starker Treiber von übermäßigem Ressourcen- und Energieverbrauch
- Unterschiedliche Last der neg. Auswirkungen auf einzelne Gruppen
(z.B. Betroffenheit bei Hitze, Überschwemmungen, Preisanstiege durch Knappheit...)
- unterschiedliche Voraussetzungen für ein suffizientes Leben in der Bevölkerung -> Appell an Eigenverantwortung greift zu kurz

Suffizienzpolitik / Politik für Konsumkorridore:

Ziel: hohes Wohlergehen bei verringertem Energie-, Ressourcenverbrauch, Emissionen usw.



Teilhabe und Abkehr von „Verzichtsdebatten“ – Ansätze des Projekts

- Mitsprache -> Akzeptanz und Unterstützung von Suffizienzmaßnahmen (vgl. Forschungsprojekt: <https://fulfill-sufficiency.eu/sufficiency/>)
- Abkehr vom „Verzichts-narrativ“?
Sparen und weniger verbrauchen ist negativ behaftet, Verschwendung und Überfluss sind oft positiv konnotiert (Celebrities usw.)
 - Mehrwert von Suffizienzmaßnahmen aufzeigen, aber keine Utopien vorgaukeln
 - aktuelle Probleme klar ansprechen, Fokus auf Strukturen anstatt auf individuellen Konsum
 - Problembewusstsein ohne vorwurfsvolle Kommunikation schaffen
- Wahrnehmung von Politik, öffentlichen Einrichtungen usw. ist teils negativ:
 - nachvollziehbare Entscheidungen und Verbindlichkeit stärken

Ergebnisse Projekt 2024 :

- Test von Erzählungen, Darstellungsformen an kleinen Gruppen
- Auszug Ergebnisse:
 - Gefühl des „Vorwurfs“ oder des „Wegnehmens“ oft dominant
z. B. Möglichkeit, Werkzeug auszuleihen -> „Man will mir mein Werkzeug wegnehmen“
 - Öffentliche Strukturen wecken unterschiedliche Assoziationen – oft „geringe Qualität“, „mühsam“ -> Bilder von Utopien erzeugen Ärger

Projekt 2024 :

Beispiel erzeugte gemischte
Reaktionen: u.a. Ärger über „Utopie“



Projekt 2024 :

Bewerbung von Diskussionsrunden

-> gute Reichweite durch offene Fragen



Projekt 2025 – Maßnahmen in Planung:

- Kampagne ab ca. Anfang Oktober mit Interaktionsmöglichkeit
- Bedürfnisse und offene Fragen im Zentrum: Was wünschst du dir
- Veränderung außer Frage stellen -> WIE & Strukturen im Fokus
- Diskussionsabende für Menschen außerhalb der „NGO-Bubble“:
 - u.a. VHS, Nachbarschaftszentrum, Berufsschule + öffentlicher Aufruf über Kampagne
 - Fokus auf Bedürfnisse -> niederschwelliges Herantasten an sozial-ökologische Herausforderungen, ohne unbedingt zu überzeugen
 - als Vorbereitung für breitere gesellschaftliche Debatte (auch: Multiplikator:innen für das Thema gewinnen)

genug?

Vorschau Kampagne

- Erklärvideo zum Thema Suffizienz, einfache Sprache
- Landing Page: Möglichkeiten zum Mitmachen und Weiterlesen
- Social Media

Stay tuned!

- Instagram: <https://www.instagram.com/genug.fuer.alle/>
- TikTok: <https://www.tiktok.com/@genug.fuer.alle>
- Website Launch: Anfang Oktober
- Infos zum Projekt und Forderungen: www.oekobuero.at/de/vonalleengenug

7. Literatur & Tipps

- Projekt & Hintergrundpapier: „Von allem genug, von nichts zu viel“ (ÖKOBÜRO & Armutskonferenz)
- Diskussionspapier Suffizienz als „Strategie des Genug“ (2024) (Deutscher Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU))
- APCC Special Report: Strukturen für ein klimafreundliches Leben
- Suffizienz-Empfehlungen für Gebäude & Infrastruktur (Englisch, European Environmental Bureau)
- Länderübergr. Forschungsprojekt und Empfehlungen “Fulfill Sufficiency”: <https://fulfill-sufficiency.eu/our-research/>
- Suffizienzpolitik als Booster zum Erreichen der Klimaschutzziele Zukunftsimpuls inkl. Policy-Empfehlungen (2023, Wuppertal Institut)



Weitere Quellen / Grundlagenliteratur

- Baumgartner, A.; Krysiak F.C.; Kuhlmeij F.(2022) [Sufficiency without regret](#). Ecological Economics 200, 107545
- Fuchs, D. et al. (2021). Consumption Corridors: Living a Good Life Within Sustainable Limits. New York: Routledge.
- Haas W; Dorninger C. (2024). Wir verbrauchen in Österreich zu viele Ressourcen und Energie. In: Armutskonferenz; ÖKOBÜRO (Hg.). [Von allem genug, von nichts zu viel. Schritte zu einem ökologisch und sozial gerechten Ressourcen- und Energieverbrauch](#).
- Raworth, K. (2017). Doughnut Economics: Seven Ways to Think Like a 21st-Century Economist. London: Random House. → Website: <https://www.kateraworth.com/doughnut/>
- Richardson, K. et al (2023). [Earth beyond six of nine planetary boundaries](#). Science Advances, 9[eadh2458].
- Röckström, J. et al (2023). [Safe and just Earth system boundaries](#). Nature 619, 102–111.
- Steininger, K. et al (2024) [Volkswirtschaftliche Evaluierung von Netto-Null Treibhausgas-Emissionspfaden für Österreich](#) (MUTTER ERDE Studie)
- Stagl, S., Eckert, L. (2024). [Sozial-ökologische Evaluierung von Netto-Null Treibhausgas-Emissionspfaden für Österreich](#) (MUTTER ERDE Studie)

Danke für Ihr Interesse!

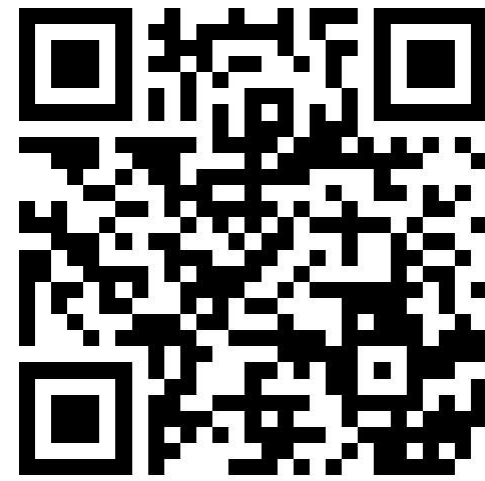
Caroline Krecké
caroline.krecke@oekobuero.at
www.oekobuero.at



Bleiben wir in Kontakt!



LinkedIn®



Newsletter